

Smart-Phones:

Hochwertige Displays werden knapp

Die Investitionen in Fertigungseinrichtungen für die Herstellung von Displays in LTPS-Technologie (Low-Temperature Poly-Silicon) werden in diesem Jahr 2,4 Mrd. Dollar erreichen, im letzten Jahr lag dieser Betrag noch knapp oberhalb von 500 Mio. Dollar. Den dramatischen Anstieg erklären die Marktforscher von DisplaySearch (www.displaysearch.com) durch die starke Nachfrage nach SmartPhones, die entweder mit LC-Displays auf LTPS-Basis oder AM-OLEDs (Active Matrix Organic LEDs) ausgestattet sind. Die Transistoren für die Ansteuerung hoch-

wertiger LC-Zellen wie beim Display des iPhones und der organischen LEDs werden in Poly-Silizium-Schichten dargestellt, die auf dem Trägerglas in einem Niedrigtemperatur-Prozess aufgebracht werden.

Die Display-Hersteller waren auf die große Nachfrage nach den hochwertigen Displays offenbar nicht vorbereitet, daher hatte sie keine ausreichenden Kapazitäten für LTPS-Prozesse. Die Experten von DisplaySearch erwarten, dass die Anlagen, die jetzt installiert werden, die vollen Produktionsstückzahlen zum Ende des Jahres nicht er-

reichen können. Daher ist in diesem Segment mit einer Verknappung zu rechnen. Hinzu kommt, dass die Display-Hersteller ihre LTPS-Fertigungsstätten auf Substrate der Generation 5.5 und höher auslegen. Diese Hochrüstung aber erfordert einen überproportional höheren finanziellen Aufwand, der ebenfalls zu dem Investitionshoch beiträgt. Ob die hohe Nachfrage nach LTPS-Ausrüstung anhält, wird auch davon abhängen, ob LTPS-basierte LC- oder AM-OLED-Displays künftig auch im Marktsegment der TV-Bildschirme eine Rolle spielen werden. *jw*

70 Prozent mehr Umsatz:

Automotive weiterhin im Fokus

Der in Belgien ansässige Halbleiterhersteller Melexis (www.melexis.com) berichtet für das Geschäftsjahr 2010 einen Umsatzsprung um 70 Prozent auf 219,4 Mio. Euro. Der Spezialist für „Mixed Signal“- und „System on Chip“-ICs sowie MEMS-Sensoren konnte mit 48,6 Mio. Euro wieder ein positives Ergebnis berichten, im letzten Jahr musste Melexis hier einen Verlust von 7 Mio. ausweisen. Nach Aussage von Melexis-CFO Karen Griensven konnte das Unternehmen bei Umsatz und Gewinn im Geschäftsjahr 2010 die bisherigen Höchstmarken übertreffen. Der größte Markt für das Unternehmen ist mittlerweile Asien,

das mit Erlösen in Höhe von 93 Mio. Euro zum Gesamtumsatz beiträgt.

Im Februar 2011 hat Françoise Chombar die Rolle des CEO von Rudi de Winter übernommen, de Winter wird in der Xtrion-Holding, die auch die Melexis-Anteile hält, neue Aufgaben übernehmen, bleibt aber gleichzeitig Mitglied in der Melexis-Geschäftsführung. Chombar will die Melexis-Strategie fortsetzen und das Unternehmen auf Innovationen im Automotive-Bereich fokussieren. Für das laufende Geschäftsjahr erwartet er weiteres Umsatzwachstum im oberen einstelligen Bereich und eine Betriebsgewinnmarge von mehr als 20 Prozent. *jw*

Leiterplatten:

Hersteller schafft den „Turnaround“

Das Unternehmen Schweizer Electronic AG, ansässig in Schramberg (Schwarzwald), wird das Geschäftsjahr 2010 mit dem höchsten Umsatz der 161-jährigen Firmengeschichte abschließen. Nach den vorläufigen Zahlen liegt das Unternehmen mit einem Umsatz von 105 Mio. Euro um 60 Prozent über dem des Vorjahres. Das Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) lag bei 16,9 Mio. Euro. Nach eigenen Angaben profitierte der drittgrößte Leiterplatten-Hersteller u.a. vom Wachstum in Asien. Die Zahl der Beschäftigten erhöhte sich gegenüber dem Tiefstand Mitte 2009 innerhalb von rund eineinhalb Jahren um 103 auf 741 Mitarbeiter.

Die Investitionen sowie die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung lagen im vergangenen Geschäftsjahr bei rund 4,1 Mio. Euro, im Jahr zuvor wurden hierfür 2,6 Mio. Euro aufgewendet. Für 2011 rechnet das Unternehmen mit einer Fortsetzung des Aufschwungs, der sich allerdings abschwächen dürfte. Bei den Umsatzerlösen werden Steigerungen zwischen fünf und 15 Prozent erwartet, der derzeitige Auftragsbestand beläuft sich auf 120 Mio. Euro. Das Management berichtet darüber hinaus, dass derzeit Optionen zur Diversifizierung in neue Geschäftsfelder geprüft werden. *jw*

Personen

► Prof. Dr. Klaus-Dieter Lang ist seit 1. Februar offizieller Nachfolger von Prof. Dr. Herbert Reichl. Bereits im April 2010 übernahm er kommissarisch dessen Aufgaben. Prof. Lang leitet nun das Fraunhofer-Institut für Zuverlässigkeit und Mikrointegration (IZM – www.izm.fhg.de) und ist Inhaber des Lehrstuhls für „Nano Interconnect Technologies“ an der Technischen Universität Berlin, wo er den Forschungsschwerpunkt Technologien der Mikroperipherik leitet. Prof. Lang



studierte Elektrotechnik an der Humboldt Universität (HU) zu Berlin. Von 1981 bis 1991 war er im Fachbereich Elektronik der HU tätig, in den Bereichen Halbleitertechnik, Aufbau- und Verbindungstechnik, Packaging und Qualitätssicherung. Seine Dissertation wurde mit dem Humboldt-Preis ausgezeichnet, 1989 folgte die Habilitation. Seit 1993 ist Prof. Lang in verschiedenen Führungspositionen am Fraunhofer IZM tätig, von 2006 bis 2010 als Stellvertreter des Institutsleiters. Er ist Mitglied in zahlreichen wissenschaftlichen Gremien und Ausschüssen und folgt Prof. Reichl in die Jury des Elektronik-Ecodesign-Preises und ins Programmkomitee des Elektronik ecodesign congress nach. *hs*